

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 20. September 1985

Aufruf zum Weltmissionssonntag 1985. — Wort des Erzbischofs an die Priester und die Mitarbeiter im pastoralen Dienst zur Vorbereitung des Sonntags der Weltmission 1985. — Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 27. Oktober 1985. — Schul- und Schülergottesdienste. — Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 20. Oktober 1985. — Direktorium und Personalschematismus 1986. — Diözesantagung 1985 der Frauenseelsorge.

Nr. 102

Aufruf zum Weltmissionssonntag 1985

Die Apostelgeschichte berichtet, daß alle, die gläubig geworden waren, eine Gemeinschaft bildeten und alles gemeinsam hatten (Apg 2, 44). Der hl. Paulus beschreibt die Kirche als den einen Leib, an dem „alle Glieder einträchtig füreinander sorgen“ (1 Kor 12, 15). Er mahnt die Christen, „eines Sinnes und einer Meinung“ zu sein (1 Kor 1, 19). Kirche sein bedeutet immer, miteinander Kirche sein und miteinander als Kirche zusammenarbeiten. Diese Gemeinschaft reicht weit über unsere Gemeinden und Diözesen hinaus.

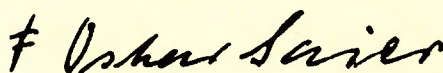
Der diesjährige Sonntag der Weltmission am 27. Oktober soll uns das wieder deutlich machen. Wir denken diesmal besonders an die Kirchen in Asien, vor allem an jene, die in Bedrängnis sind: die Kirche der Philippinen, die Kirche Pakistans, Thailands und Indochinas.

Die Kirchen in Not brauchen unser Gebet, nicht nur am Sonntag der Weltmission, sondern jeden Tag. Sie brauchen aber auch unsere materielle Hilfe. „Wenn ein Glied leidet, leiden alle anderen Glieder mit“, schreibt der hl. Paulus. Deshalb rufen wir Bischöfe dazu auf, alles zu tun, damit dies keine leere Formel bleibt. Miteinander glauben heißt auch miteinander teilen.

MISSIO, das Internationale Missionswerk, gibt die Hilfe, um die wir Sie herzlich bitten, zuverlässig weiter an alle Kirchen Asiens, die in besonderer Not sind.

Köln, den 28. Februar 1985

Für das Erzbistum Freiburg



Erzbischof

(Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 20. Oktober 1985, in allen Gottesdiensten, einschließlich der Sonntagvorabendmesse, verlesen werden.)

Nr. 103

12. 9. 85

Wort des Erzbischofs an die Priester und die Mitarbeiter im pastoralen Dienst zur Vorbereitung des Sonntags der Weltmission 1985

Liebe Mitbrüder,
liebe Mitarbeiter im pastoralen Dienst,

wenn ich mich zum bevorstehenden Sonntag der Weltmission an die Gläubigen unseres Bistums wende, möchte ich dies nicht tun, ohne ganz ausdrücklich auch Ihnen für allen bisherigen Einsatz zu danken und Sie wiederum um Ihre engagierte Hilfe zu bitten.

In den Ländern der sogenannten Dritten Welt ist die Kirche in den zurückliegenden Jahren in einem ganz erstaunlichen Maß gewachsen. Dieses Wachstum ist Gottes eigenes Werk. Dieses Wachstum ist aber zugleich ein Er-

gebnis intensiver Missionsarbeit. Sie ist heute notwendiger denn je, weil nur die Frohe Botschaft vom Heil, das Gott in Jesus Christus an uns wirken will, eine Antwort auf die Fragen nach dem Sinn und dem Ziel unseres Lebens zu geben vermag.

So hoffnungsvoll die Entwicklung für die Kirche insgesamt auch ist, stellt sie freilich unsere Partnerkirchen in Afrika, Asien und Ozeanien vor nahezu unüberwindbare Probleme. Viele Priesterseminare sind nicht mehr in der Lage, die ständig steigende Zahl von Priesteramtskandidaten aufzunehmen und fundiert auszubilden. Außerdem fehlt es an Mitteln, die für eine breit angelegte Katechisten- und Missionarisausbildung erforderlich wären. Viele Ortskirchen in den genannten Kontinenten leben in ständiger Bedrohung vor politischer Repression. Vielfache Kriege, Hunger und Armut und eine wachsende Zahl von Flüchtlingen tun ein übriges, um die Situation in einem für uns unvorstellbaren Maß zu erschweren.

Seit Jahren wissen sich die Christen in der Bundesrepublik dem Missionsauftrag der Kirche in beispielhafter Weise verpflichtet. Sie haben die Arbeit der Kirche in den Missionsländern mit ihrem Gebet, aber auch mit materieller Hilfe begleitet und unterstützt. Das sind Zeichen eines tiefen Glaubens und einer gelebten Solidarität, für die ich Ihnen und allen Verantwortlichen Ihrer Pfarrgemeinde von Herzen danke. Für die Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien ist solche Solidarität Zeichen des gemeinsamen Glaubens und einer gemeinsamen Hoffnung, die wir weltweit miteinander teilen. Solche Solidarität ist christlich gelebte Hoffnung für die Menschen, in denen Gott sich wiedererkennen will, weil er alle nach seinem Bild und Gleichnis erschaffen hat. Der Weltmissionssonntag möchte uns nicht zuletzt daran erinnern.

Mit der Kollekte an diesem Sonntag tragen wir mit dazu bei, daß die Kirchen in Afrika, Asien und Ozeanien jene Hilfen erhalten, die für die Pastoralarbeit unverzichtbar sind. Ich bitte Sie deshalb herzlich, das Anliegen des Weltmissionssonntags auch in diesem Jahr wieder in Ihre Gemeinde zu tragen und durch Ihr Engagement zu fördern. Ich kann es aber nicht tun, ohne mit meiner Bitte noch einmal meinen persönlichen Dank und den Dank des Päpstlichen Missionswerkes MISSIO für Ihren Dienst zu verbinden, der die Weltkirche auch im vergangenen Jahr ein gutes Stück auf ihrem Weg zu Gott weitergebracht hat.

Ich grüße Sie in herzlicher Verbundenheit

Ihr

F Oskar Sailer
Erzbischof

Nr. 104

Ord. 12. 9. 85

Anweisungen für den Sonntag der Weltmission am 27. Oktober 1985

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“ (Mt 4, 4). Daher hören wir nicht nur den Hilfeschrei der Notleidenden, die um ihr Überleben ringen, sondern ebenso ihren Ruf nach Gottes Wort, nach Glauben und Gerechtigkeit, nach mehr Achtung vor der Würde des Menschen, nach mehr Liebe in der Welt, nach Gott. Die Kirche versucht gerade auf diesen Ruf zu antworten.

Die jährliche Kollekte zum Sonntag der Weltmission unterstützt den Dienst, der sich daraus weltweit ergibt. Sie ist ein Zeichen der Hoffnung für die Kirchen in Afrika, Asien und Ozeanien, ein Zeichen, daß wir miteinander glauben und miteinander teilen.

Im einzelnen bitten wir folgendes zu beachten:

1. Materialien und Arbeitshilfen für die Pastoral- und Bildungsarbeit sowie für den Religionsunterricht können bei MISSIO, Hermannstraße 14, 5100 Aachen, kostenlos bezogen werden.
2. Besonders wirksam für den Erfolg der MISSIO-Kollekte ist erfahrungsgemäß ein persönliches Wort des Pfarrers in Verbindung mit dem Aufruf des Herrn Erzbischofs sowie der Verteilung der Opfertüten am Sonntag vor dem Weltmissionssonntag (20. 10. 1985).
3. Die MISSIO-Kollekte, an der sich alle Katholiken in der Welt beteiligen, ist in der Bundesrepublik am 27. Oktober in allen Pfarr-, Rektorats- und Klosterkirchen sowie Kapellen zu halten, und zwar in allen Gottesdiensten einschließlich der Vorabendmesse. Der Kollektenertrag ist ungekürzt in einer Summe an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Postgirokonto Karlsruhe 2379-755, mit dem Vermerk „Weltmissionskollekte 1985“ zu überweisen. Die Verwendung für einzelne Missionare oder für besondere Missionsprojekte ist auch in Ausnahmefällen nicht erlaubt.
4. Die Pfarrämter werden gebeten, die Gläubigen darauf hinzuweisen, daß sie Spenden für die MISSIO-Kollekte annehmen und Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen, wenn Schecks oder Barspenden im Pfarramt abgegeben und verbucht werden.
5. Zusätzlich zur Kollekte führt MISSIO wieder eine Patenschaftsaktion durch, damit die zahlreichen Berufungen für den priesterlichen und pastoralen Dienst in Afrika und Asien nicht wegen fehlender Mittel für die Ausbildung verlorengehen. Die Zeitung „Mission aktuell extra“ zum Sonntag der Weltmission enthält dazu alles Wissenswerte.

6. Gruppen oder Einzelpersonen, die darüber hinaus Interesse haben, ein konkretes Projekt zu finanzieren, können Projekt-Angebote beim MISSIO-Projekt-Dienst anfordern.
7. Spenden für „wissenschaftliche Zwecke“ zugunsten der Mission können, im Unterschied zu allgemeinen Spenden, in einer Höhe bis zu zehn Prozent der jährlichen Einkünfte von der Steuer abgesetzt werden. Entsprechende, vom Finanzamt anerkannte Bescheinigungen stellt das Missionswissenschaftliche Institut MISSIO e. V., Aachen, bei Überweisung des Spendenbetrags auf eines seiner Konten aus: Postgirokonto Köln 258936-505; Deutsche Bank Aachen (BLZ 39070020) 1474428.

Nr. 105

Ord. 11. 9. 85

Schul- und Schülergottesdienste

Das Ministerium für Kultus und Sport hat die Verwaltungsvorschrift über Schul- und Schülergottesdienste vom 21. Mai 1985 (Nr. IV-1-3105/50) in Kultus und Unterricht (Heft 14/1985, S. 311) veröffentlicht. Wir geben hiermit den Wortlaut dieser Verwaltungsvorschrift bekannt:

I.

Schul- und Schülergottesdienste leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. Sie dienen neben dem Religionsunterricht der religiösen Erziehung der Schüler. Dies gilt nicht nur für Grund- und Hauptschulen, die nach Artikel 15 Landesverfassung christliche Gemeinschaftsschulen sind, sondern entsprechend dem Auftrag von Grundgesetz, Landesverfassung und Schulgesetz für alle Schularten. Dies erfordert, daß Schul- und Schülergottesdienste im Rahmen der Unterrichtszeit am Vormittag möglich sind. Sie können auch im Schulgebäude abgehalten werden.

1. Schulgottesdienste

Den Schulen wird empfohlen, zu Beginn und Ende eines Schuljahres sowie vor oder nach größeren Ferienabschnitten (Weihnachtsferien, Osterferien) in Absprache mit den örtlichen Kirchenbehörden Schulgottesdienste abzuhalten. Dabei soll der Charakter dieser Gottesdienste als Veranstaltung der Schule deutlich werden. Die Teilnahme für Lehrer und Schüler ist freiwillig.

2. Schülergottesdienste

Schülergottesdienste liegen in der Verantwortung der jeweiligen Religionsgemeinschaft. Es ist jedoch Aufgabe der Schule, ihre Durchführung zu unterstützen. Auf Antrag einer örtlichen Kirchenbehörde haben die allgemein-

bildenden Schulen sowie die beruflichen Vollzeitschulen eine Unterrichtsstunde in der Woche während der Unterrichtszeit am Vormittag für den Schülergottesdienst freizuhalten. Dies gilt, wenn und solange die auf Grund der Anzahl nichtteilnehmender Schüler entstehenden organisatorischen Schwierigkeiten in vertretbarem Rahmen bleiben. In strittigen Fällen führen die kirchlichen Oberbehörden im Zusammenwirken mit der zuständigen Schulaufsichtsbehörde eine Entscheidung herbei. Wo kein regelmäßiger Schülergottesdienst eingerichtet wird, sollten verstärkt Schulgottesdienste oder Schülergottesdienste in bestimmten Abständen oder zu besonderen Anlässen abgehalten werden (z. B. katholische Gottesdienste am Aschermittwoch oder Allerseelen).

II.

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. August 1985 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Bekanntmachung über Schulgottesdienste und Schülergottesdienste vom 28. Juni 1960 (KuU S. 498) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. März 1961 (KuU S. 159) außer Kraft.

Nr. 106

Ord. 13. 9. 85

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 20. Oktober 1985

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach einem Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz vom Februar 1969 (Prot. Nr. 18, S. 8) für die kirchliche Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am vorletzten Sonntag im Oktober zu zählen sind. Der **Zählsonntag** im Herbst ist in diesem Jahr der **20. Oktober**; ein anderer Sonntag darf nicht für die Zählung herangezogen werden. Zu zählen — und nicht zu schätzen — sind alle Personen, die an den sonntäglichen heiligen Messen (einschließlich Vorabendmessen) bzw. an Wort- und Kommuniongottesdiensten teilnehmen, die anstelle einer Eucharistiefeier eingesetzt sind, gleichwohl ob sie der betreffenden Pfarrei angehören oder nicht angehören (z. B. Wallfahrer, Tagungsteilnehmer, Touristen).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 1985 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am vorletzten Sonntag im Oktober“ einzutragen.

Nr. 107

Ord. 13. 9. 85

Direktorium und Personalschematismus 1986

Die Herren Dekane werden ersucht, uns bis spätestens 21. Oktober 1985 die Anzahl der benötigten Direktorien

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 24 · 20. September 1985
der Erzdiözese Freiburg M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 07 61/2188-1.
Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 07 61/2 64 94.
Bezugspreis jährlich 40,— DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 24 · 20. September 1985

mitzuteilen. Das Direktorium ist broschiert (mit perforierten Blättern) oder gebunden und durchschossen erhältlich.

Zum gleichen Zeitpunkt ersuchen wir um Mitteilung, **wieviele Personalschematismen** von den Kapitelsgeistlichen gewünscht werden. Der Personalschematismus wird in Plastikeinband geliefert und ist nur in dieser Ausgabe erhältlich.

Die seit der letzten Herausgabe des **Personalschematismus** eingetretenen **Änderungen** in den Angaben desselben wollen uns, soweit diese uns nicht amtlich bekanntgeworden sind, baldmöglichst, spätestens jedoch bis zum **21. Oktober 1985**, berichtet werden.

Die Vorsteher der **Ordensniederlassungen** bitten wir gleichfalls, uns über die erforderlichen Berichtigungen und Ergänzungen zu dem im Personalschematismus enthaltenen Verzeichnis der Ordensmitglieder bis spätestens **21. Oktober 1985** Mitteilung zu machen. **Fehlanzeige ist erforderlich.**

Diözesantagung 1985 der Frauenseelsorge

Die gemeinsame *Diözesantagung der Frauenseelsorge* und der *Katholischen Frauengemeinschaft* steht unter dem Thema:

„AUS DER MITTE LEBEN“

Die Tagung soll den Verantwortlichen der Frauenseelsorge und Katholischen Frauengemeinschaft Hilfen geben für die Jahresarbeit 1986. Diese soll zur Erneuerung des Sonntags und zu einem besseren Eucharistieverständnis beitragen.

Die Diözesantagung findet statt vom **21. Oktober 1985**, abends, bis **25. Oktober 1985**, vormittags, im Familien-erholungsheim Hohrirt, 7595 Sasbachwalden b. Achern, Telefon (078 41) 1078-79.

22. Oktober 1985

Professor Dr. Ludwig Bertsch SJ, Frankfurt-St. Georgen
Jeder Sonntag: ein „kleines Ostern“
Vortrag und Plenumsdiskussion
Eucharistiefeier — Höhepunkt und Quelle
Vortrag — Gruppenarbeit — Plenum

23. Oktober 1985

Dipl.-Volkswirtin Renate Köcher, Allensbach
Junge Frauen und Kirche
Referate — Gruppenarbeit — Diskussion

24. Oktober 1985

Konferenzteil der Verantwortlichen der Frauenseelsorge und Katholischen Frauengemeinschaft

25. Oktober 1985

Schlußgottesdienste und Abreise.

Zu der Tagung sind die Dekanatsvorsitzenden der Kath. Frauengemeinschaft, die Referentinnen und die Dekanatsfrauenseelsorger eingeladen.

Die Anmeldungen sind zu richten an:

Erzb. Seelsorgeamt — Frauenreferat —
Wintererstraße 1, Postfach 449
7800 Freiburg, Telefon (07 61) 3 11 16